

SÜDKURIER Medienhaus -

**URL:**

<http://www.suedkurier.de/region/kreis-konstanz/konstanz/Gefuehle-mit-Musik-vermitteln;art372448,3824830,0>

## **Gefühle mit Musik vermitteln**

23.06.2009 00:00

Kristina Schoch, Trägerin des Konstanzer Kunstförderpreises, spricht über ihre Pläne

### **Gefühle mit Musik vermitteln**

Die Blockflöte hat nicht gerade ein besonders hippestes Image“, sagt Kristina Schoch. Deshalb hat sich die Trägerin des Konstanzer Kunstförderpreises in der Sparte Musik zum Ziel gesetzt, das Klischee vom langweiligen und eintönigen Musikinstrument auszuräumen. In Richtung Jazz oder Pop zu gehen, kann sich die Blockflötistin gut vorstellen. Die 26-Jährige empfindet den Preis gleichermaßen als Ehre wie als Chance. „Ich sehe diese Auszeichnung ein wenig als Karrieresprungbrett hier in der süddeutschen Region“, sagt die zierliche Flötistin.

Ein trauriges, familiäres Ereignis führte die gebürtige Karlsruherin an den Bodensee. Ihre Schwester verstarb im Konstanzer Klinikum und wünschte sich, in dieser Stadt begraben zu werden. Schoch erinnert sich gerne an ihre Schwester. Durch sie, die Pianistin und Organistin war, kam die Preisträgerin erstmals mit der Blockflöte in Berührung. Sie schnappte sich die Flöte der Schwester und spielte ein Stück aus deren Notenbuch. Nachdem sie sich das Spielen eine Weile lang autodidaktisch beigebracht hatte, ließen ihre Eltern sie Unterricht nehmen. Schoch wurde von ihren Eltern stets unterstützt, obwohl diese selbst keine Musiker sind.

Die ersten Versuche mit der Blockflöte der Schwester sind jetzt 16 Jahre her. Mittlerweile ist Kristina Schoch mehrfache Bundespreisträgerin bei „Jugend musiziert“ und studierte mit einem Stipendium des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) in Stockholm. Dort bekam sie die Gelegenheit, am Heiligen Abend für Königin Silvia und ihre Töchter Madeleine und Victoria in einer deutschen Kirche zu spielen. „Ich war nicht aufgeregter als vor einem normalen Konzert“, sagt Schoch, „aber es war spannend, das zu erleben.“ Drei bis fünf Stunden täglich übt die Musikerin auf ihrem dunklen Instrument aus Ebenholz. Für ihr Studienfach Blockflöte wurde sie schon einige Male belächelt. „Was lernt man denn da noch, wenn man die Töne schon kann“, wurde sie gefragt. „Es fängt schon bei der Zungentechnik an“, verrät die 26-Jährige, „da gibt es nämlich vier verschiedene. Der Zungenschlag bestimmt den Ton, der aus der Blockflöte kommt.“

Musik ist für Kristina Schoch eine Form, ihre Gefühle auszudrücken und ihr Innerstes nach Außen zu kehren. Außerdem schätzt sie, die Geschichte der Komponisten durch das Spielen ihrer Stücke aufrechterhalten zu können. „Ich liebe die Musik von Johann Sebastian Bach, die fließt richtig“, schwärmt die 26-Jährige. Das Musizieren ist für Schoch eine Zeit der Einsamkeit, die sie genießt und dafür nutzt, sich selbst näher zu kommen. Privat bezeichnet sie sich als tiefsinnigen, kreativen und spritzigen Menschen. „Ich liebe Reisen und lasse mich von anderen Kulturen inspirieren“, sagt Schoch, die sich in fremden Ländern besonders für die Architektur interessiert.

Da sie sich in der Bodenseeregion sehr wohl fühlt, möchte sie die nächsten fünf Jahre in Konstanz verbringen, das Kulturleben hier mitgestalten und auch über die Grenze hinaus bekannt werden. In Konstanz stehen bereits zwei Konzerte, am 4. September in der Pauluskirche und am 4. Oktober in der Bruder-Klaus-Kirche, auf dem Plan. Die Musikerin träumt außerdem von einem Konzert auf der Mainau. „Vielleicht klappt ja noch was mit Gräfin Sonja Bernadotte“, sagt die 26-Jährige, „man weiß ja nie.“

Verena Bufler

Alle Rechte vorbehalten.

Copyright © 2008 SÜDKURIER GmbH Medienhaus - Alle Rechte vorbehalten.  
Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung durch das SÜDKURIER Medienhaus